

seit 1879) fast verschwunden war. Weitere Berichte aus Lancashire, Devon, Dorsetshire, Essex u. s. w. sämmtlich in Grossbritannien melden ein ganz ungewöhnlich häufiges Auftreten dieser Art, die ebenfalls seit 1879 allenthalben nur einzeln vorkam. Unter den am elektrischen Licht gefangenen Arten nennt mir nachträglich Herr Benteli feine Thiere, wie Hyb. Milhauseri, Staur. fagi, Lasioc. populifolia, Zeuz. pirina, Aeron. alni, Pauth. coenobita, Plus. jota, gutta, bractea, Agr. birivia etc. etc.

Fritz Rühl.

Ueber centraleuropäische *Pissodes*-Arten.

Von J. Schröder.

Die *Pissodes*-Arten, hauptsächlich in Mittel- und Osteuropa verbreitet, theilweise in einzelnen Jahren als Schädlinge auftretend, leben bekanntlich ausschliesslich an Nadelholz und charakterisieren sich durch kleine, kaum hervorragende Augen, runden, sanft gebogenen Rüssel, in dessen Mitte die Fühler eingelenkt sind. Der schwach gebogene Schaft der letztern erreicht beinahe den Augenrand, Glied 1 und 2 der Fühlergeissel sind länglich, Glied 3—7 aber breiter als lang. Das vorn stark verengte Halsschild ist so lang als breit, an den Seiten gebogen, hinten zweimal seicht gebuchtet, das Schildchen immer rund, erhaben. Die den After völlig deckenden Flügeldecken sind nur wenig breiter als der Halsschild, kaum doppelt so lang wie zusammen breit, jede derselben führt vor ihrer Spitze eine Schwiele. Schenkel ungezähnt, dafür die Schienen mit starkem Enddorn. Das dritte Fussglied ist verbreitert, zweilappig, die Klauen sind einfach. Zur übersichtlichen Unterscheidung der Arten, welche ich besprechen will, möge der Versuch einer analytischen Tabelle dienen.

1. Hinterecken des Halsschildes vorragend, oder rechtwinklig, die Scheibe dicht punktirt, aber in der Mitte mit glatter Längslinie.
2. Flügeldecken hinter der Mitte mit breiter, dicht gelb und weiss beschuppter Binde.
3. Hinterrand des Halsschildes stark doppelt gebuchtet, an den Ecken spitz vorspringend, die Deckschuppen gross, gleichförmig.

P. notatus F.

- 3a. Hinterrand des Halsschildes nur schwach gebuchtet, an den Ecken kaum vorspringend, die grossen Deckschuppen ungleichförmig.

P. piceae Ill.

- 2a. Flügeldecken hinter der Mitte mit schmaler,

aus kleinen Fleckchen bestehender Binde.

P. pini L.

- 1a. Hinterecken des Halsschildes abgerundet, seine Scheibe nicht dicht punktirt, die Punkte durch kenntliche Zwischenräume getrennt.

4. Körperfarbe schwarz. *P. hercyniae* Hbst.

4a. Körperfarbe rostbräunlich. *P. piniphilus* Hbst.

Pissodes notatus F., 8—9 mm., mit schräg vorgestrecktem, oben fein punktirtem Rüssel, der beim ♂ von Halsschildlänge, beim ♀ 0,2 mm. länger ist. Die Fühlergrube zieht geradlinig nach dem untern Augenrand, Kopf fein punktirt, seitwärts mit stärkern Punkten. Das in der Mitte längsgekielte Halsschild ist kaum länger als breit und runzelig punktirt. Die walzigen Flügeldecken, in ihrer Mitte schwach platt eingedrückt, sind nur wenig breiter als der Halsschild, decken zwar den Hinterleib vollständig, klaffen aber wenig an der stumpfen Spitze, vor welcher jede einzelne Flügeldecke zwei auf einander folgende Schwielen und dazwischen einen schwachen dreieckigen Eindruck führt. Sie sind punktirt gestreift, die Zwischenräume abwechselnd (nur unter der Lupe gut erkennbar) schwach erhaben. Grundfarbe der Käfer pechbraun, jedoch nur am Kopfe deutlich, die übrigen Körpertheile sind in reinem Zustand, der durch Einwerfen des Thieres in Weingeist gewöhnlich ruinirt wird, mit gelblich weissen Schuppen bedeckt, die auf der Unterseite dichter auftreten, ferner das Schildchen überdecken und auf der Scheibe des Halsschildes zwei Pünktchen bilden. Diese Schüppchen vereinigen sich zu kleinen Flecken vor der Schulter, zu einem grössern schrägen Fleck hinter der Schulter auf den Flügeldecken, sowie zu einer fast geraden, beide Flügeldecken verbindenden gemeinschaftlichen Querbinde hinter der Mitte und zu zwei Fleckchen an der Flügelspitze. Die Mittelbinde erweitert sich in der Mitte jeder Flügeldecke und tritt gewöhnlich in rostgelber, seltener namentlich bei den an Weymuthskiefern lebenden Exemplaren in weisslicher Färbung auf. An und über der erwähnten Erweiterung der Binde stellt sich noch ein rostgelber Schrägfleck, der auch vor der Mitte der Deckschilde vorkommt, ein. Schenkel schwach keulenförmig.

Im Mai an Kiefern, Lärchen und Fichten, verbreitet in ganz Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Nord- und Ostfrankreich, Polen, Russland u. s. w. und als Larve und Käfer gleichmässig den 3—40 jährigen Beständen schädlich.

(Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Schröder J.

Artikel/Article: [Ueber centraleuropäische Pissodes-Arten. 107](#)